

Sonderwort von OTO 13.02.2017

Hallo Menschen,

es ist unglaublich mit welcher Verblödungswelle die Dresdner Verwaltungsrüpel nach nunmehr 72 Jahren gutmütige Menschen weiterhin überziehen.

Erst wird im Jahr 1992 großspurig die von DDR-Seiten heruntergelogene Opferzahl des [Feuersturms in Dresden vom Februar 1945](#), zumindest auf die Zahl gebracht, die man damals unmittelbar [mit gefundenen Leichen nachweisen konnte](#), was hernach nicht mehr in das zionistische Weltbild paßte und von [sog. Historikern und Experten](#) soweit heruntergelogen, daß noch nicht mal einzehntel der Opfer des Feuersturms übrigblieben.

Vor allem Kinder und Frauen waren die Opfer; und Männer meistens solche, die verwundet in Lazaretten zum größten Teil unter freiem Himmel Vorort waren.

Selbst jüdisch gläubige Menschen gab es noch in Dresden, die diesem Feuersturm ebenfalls zum Opfer fielen. Keineswegs gilt es die hitlerfaschistischen Verbrechen zu leugnen, zumindest jene, die tatsächlich von den Hitlerfaschisten begangen wurden.

Um nur ein bewiesenes Beispiel hier zu erbringen, möchte ich Katyn aufzeigen.

Durfte es aber sein, daß die Deutschen, die sich von Hitler und seiner Kumpane in die Verbrechen hineinziehen lassen haben, so erbärmlich ausgerottet wurden, daß man den Feuersturm, der das gesamte deutsche Gebiet erfaßte und zum Kriegsende gezielt auf die Flüchtlinge gerichtet war vom Oderhaff Swinemünde über Stettin weiter nach Dresden, hinüber nach Chemnitz bis zum Schluß Plauen übrig blieb? Nein, das ist noch nicht einmal alttestamentarische Rache Auge um Auge, Zahn um Zahn, sondern satanische Brandopfererei!

Weiß Gott, gibt es dann solche wie die Nepper, Schlepper, Bauernfänger, eine von der Brid gezogene Natternbrut, die über die eigentliche Rechtslage Menschen mit ihrem berechtigten Zorn, wie die Treiber bei einer Treibjagd das Wild den Jägern vor die Flinten jagen, auf den falschen Weg locken um sie hernach den Bridlern auszuliefern, auf daß diese Menschen letztendlich nicht mehr gewillt sind für ein Rechtsstaatsprinzip, sprich für eine verfassungsrechtliche Grundlage, einzutreten.

Solange diese Natternbrut ihren Kriegsgewinn, den sie dabei erzielen, an die Brid versteuern, sprich ihr Schutzgeld abliefern, bleiben sie auch noch unbehelligt. Erst wenn sie meinen dies nicht mehr tun zu müssen, werden dann diese Kriegsgewinnler von ihren Züchtern aus dem Nest vertrieben und sogar in den Knast gesetzt, wie man es bei Leut Fitzek und nun auch bei einem [Cottbusser](#) erleben konnte.

Derweil sind alle Deutschen Reichs- und Staatsangehörige nach dem Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz aus dem Jahr 1913 [im Stand](#) vom 23.5.1949 (Westzonen) sowie vom 23.07.1952 (DDR), da das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz erst [1999](#) durch das unrechtliche Regime der Brid in das deutsche Staatsangehörigkeitsgesetz nach hitlerischer Art gewandelt wurde.

Und weiter geht es mit den Lügen. Da hat man doch in diesem Jahr gemeint den Krieg in Syrien thematisieren zu können und Schrottbusse als Kunstinstallation vor die Frauenkirche aufgebaut, die wie bekannt erst nach 1990 aus ihren Trümmern wiedererstand und dabei von den englischen Zerstörern mit Krokodilstränen mitfinanziert wurde. Oh haben sie da mächtig gewaltig in den braunen Haufen gegriffen. Nicht nur, daß viele Menschen das als eine Verschandelung des wieder neu erstandenen Dresdens

empfangen, sondern daß diese Installation im Original nicht dem Schutz der Zivilbevölkerung in Aleppo vor Scharfschützen diene, sondern den Verbrechern, dem [vom Westen finanzierten Terroristen](#).

Es gab sehr viele empörte Zuschriften an die Dresdner Verwaltungsrüpel wegen dieser Unart, die sie sich da erlaubten. Eine Unart, die letztendlich als „[entartet](#)“ bezeichnet werden kann, da die Busse vor der Frauenkirche gleich einer Hitlerstatue neben dem Holocaustmahnmal in Berlin gleichkommt.

Ein Unternehmer hat sich gefunden und sehr höflich den Verwaltungsrüpel angeboten diese Schrottbusse sofort zu entsorgen, für ein sehr geringes und vor allem [sinnbildliches Entgelt von 1945 €](#). Ein wirklich kleiner Bruchteil von dem was die Herrichtung dieses Schandmals gekostet haben dürfte. Dabei geht der Unternehmer soweit, diesen Betrag, den er für die Entsorgung ansetzte in voller Höhe an verschiedene Vereine zu spenden. Das einzige was ich an der Sache nicht richtig finde, daß er Steuern also Schutzgeld an die Finanzagentur der Brid abführen will. Diesen Betrag sollte er doch lieber der Polizei übergeben, denn: „[eines ist klar: das Volk braucht die Polizei](#)“.

Warum braucht das Volk die Polizei? Damit die Polizei das Volk vor Betrügern, Räubern und Mördern schützt, aber auch vor Alkoholfahrern und Rasern. Eines möchte ich aber gleich hinzufügen, die Polizei braucht auch das Volk und wozu?

Um der Polizei einen rechtsstaatlichen Rahmen zu geben, mit dem dann die Polizei ihre Aufgaben bestmöglich erfüllen kann.“

Die Schandbusse, jetzt ist es 14 Uhr stehen immer noch und es wird den Verwaltungsrüpeln wahrscheinlich nicht angehen diesen Dreck schnellstmöglich zu entsorgen, genausowenig wie die Bridler ihre derb erlogenen Präambeln zum Grundgesetz von 1990 nach nunmehr 27 Jahren und zur sächsischen Verfassung von 1992 entsorgen werden, um wahrhaftigen Verfassungen Platz zu machen. Diesen Unwillen der Bridler kann man auch sehr gut an der neuen Kürung des Grüßaugustes erkennen. Sie werden zumindest solange nicht Änderung schaffen, solange die Deutschen nicht auf einem zivilen Weg dafür sorgen. Und keiner zeigt auf wie der zivile Weg sein könnte außer der Opelt, der die [Bürgerklage zur abstrakten Normenkontrolle](#) erstellt hat und der ein jeder Deutsche ohne Schwierigkeiten per [Erklärung](#) beitreten könnte.

Nun gut, eine Schwierigkeit gibt es, man müßte der obersten Menschenpflicht nachkommen und die selbstbewußte Eigenverantwortung aufnehmen um damit gut Denken, gut Reden und gut Handeln zu können.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland

Bundvfd.de